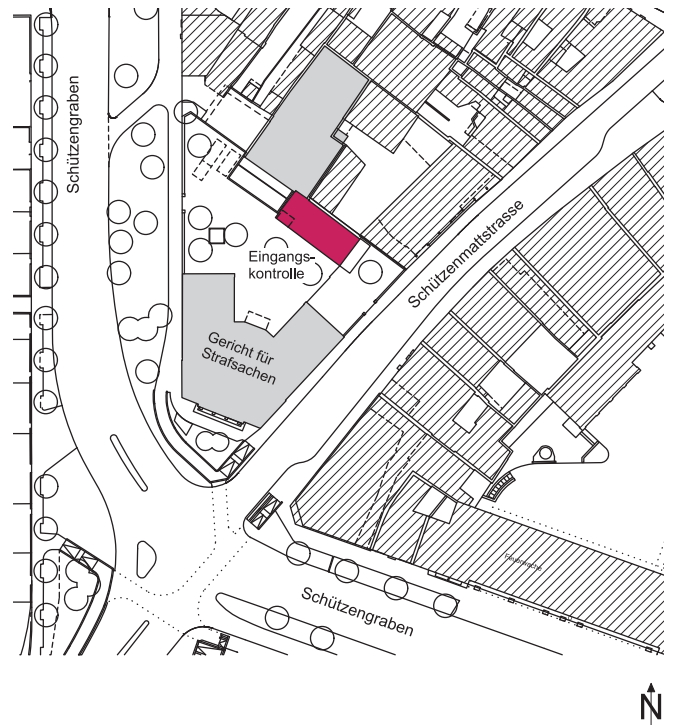




Standort	Schützenmattstrasse 20 4051 Basel	
Bauherrschaft	Kanton Basel-Stadt, vertreten durch Justizdepartement und Baudepartement Basel-Stadt Hochbau- und Planungsamt Projektleiter Urs Rensch	
Architekt/en	Baudepartement Basel-Stadt Hochbau- und Planungsamt Urs Rudin	
Fachplaner/ Spezialisten	Bauingenieur	Gruner Ingenieure AG, Basel
	HLKS-Planung	Rosenmund AG, Basel
	Elektro-Planung	Etavis AG, Basel
	Bauphysik	Gruner Ingenieure AG, Basel
	Fassaden-Planung	PPEngineering Petignat, Basel
	Sicherheits-Planung	Janzi AG, Zürich
Projektdaten	Planungsbeginn	August 2004
	Baubeginn	Mai 2007
	Bezug	März 2008
	Volumen SIA 416	496 m ³
	Geschossfläche GF brutto	124 m ²
	Nettogeschossfläche	98 m ²
	Hauptnutzfläche	50 m ²
	Gesamtinvestition (BKP 1-9)	1 500 000.-
	CHF/m ² SIA (BKP 2+3)	2 390.-
	Zürcher Baukostenindex	
	April 1998 = 100	2008 107.6
Baufaufgabe	Erstellen eines definitiven Eingangsgebäudes mit Zutrittskontrolle und Weibelarbeitsplät- zen für das Strafgericht Basel-Stadt.	
Raumprogramm	Eingang / Schleuse Besucher Weibebüro mit Zugangskontrolle und 6 Arbeitsplätzen Innere Erschliessung zum / vom Saaltrakt Ausgang Besucher	



Konstruktion Boden, Wände und Decke des Eingangspavillons sind in Ortsbeton ausgeführt und gegen Aussenflächen mit Superdämmplatten wärmegeklärt. Die äusseren Wand- und Stirnverkleidungen sind aus gekantetem Aluminiumblech. Das Dach ist extensiv begrünt. Die Glasfassade mit einer Fensterqualität von $U_g=0.5 \text{ W/m}^2\text{K}$ besteht aus isolierten Alu-Kastenfensterelementen mit integrierten Lamellenstoren. Die raumhohen Lüftungselemente in der Glasfassade werden sowohl für die natürliche Raumbelüftung wie auch zur Sommer-Nachtauskühlung genutzt.



Neubau Eingangskontrolle Strafgericht Basel-Stadt

2008

Beschreibung Mit dem im März 2008 fertig gestellten Eingangspavillon wurde das 1997 im Hof des ehemaligen Spalen-Schulhauses aufgestellte Container-Provisorium für Zugangskontrolle und Weibelbüro definitiv ersetzt. Der neue Pavillon ist heute mit allen für die Eingangskontrolle notwendigen Sicherheits-, Kontroll- und Überwachungseinrichtungen ausgestattet. Der abstrakt gehaltene Baukörper fügt sich zurückhaltend in den Hof mit schönem Baumbestand ein, besteht aber dennoch mit seiner Eigenständigkeit gegenüber den grossen benachbarten Gebäudevolumen. Die durchlaufende Glasfassade gewährt ausreichend Sicht nach aussen, wobei die farbigen Gläser und die Lüftungselemente vor neugierigen Blicken von aussen abschirmen. Die Fassaden-teilung korrespondiert mit der Vertikalität und dem Fassaden-Rhythmus des Saaltraktgebäudes.

